

Gegenüberstellung – „DKG-Empfehlung für die Weiterbildung Intermediate Care Pflege“ vom 18.06.2019 zur Landesverordnung

Theoretische Weiterbildung

(Die Datei kann auf der Homepage der DKG heruntergeladen werden)

<p>DKG-Empfehlung Intermediate Care Pflege vom 18.06.2019 (mindestens 360 Stunden theoretische Weiterbildung)</p>	<p>Landesrechtliche Regelung Intermediate Care Pflege</p>
<p><u>Basismodul</u></p>	<p>Basismodule</p>
<p>B M I Berufliche Grundlagen anwenden, Entwicklungen initiieren und gestalten (116 Stunden)</p>	
<p>B M I ME 1 Ethisch denken und handeln</p>	
<p>Stunden: 36</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden treffen ihre Entscheidungen in komplexen Pflegesituationen durch Abwägen verschiedener Normen und Werte und begründen diese argumentativ nachvollziehbar.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen von Ethik • Gegenstand von Ethik • Theoretische Ansätze von Ethik (z.B. normative Ethik, deskriptive Ethik etc.) • Begriffsklärung und Auseinandersetzung mit Normen und Werten • Wandelbarkeit von Moral • Menschliches Gewissen und seine Reifung • Prinzipien für ethisches Handeln • Ethische Entscheidungsfindungsmodelle, Ethikkommission 	

und weitere ethische Gremien	
B M 1 ME 2 Lernen	
Stunden: 36	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden organisieren und steuern das eigene Lernen unter Berücksichtigung ihrer Lernstrategien. Sie greifen dabei auf Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zurück und stellen ihre Lernergebnisse in geeigneter Form dar.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Lernpsychologie • Lernstrategien • Lernformen • Lernmodelle und Lernhilfen • Präsentationsmethoden • Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens • Selbst- und Zeitmanagement 	
B M I ME 3 Anleitungsprozesse planen und gestalten	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden planen die Anleitung in Teilschritten und unter Anwendung einer geeigneten Methode. Dabei werden in der Planung der aktuelle Aus- bzw. Weiterbildungsstand, die theoretischen Kenntnisse und die individuelle Lernsituation einbezogen. Die Teilnehmenden reflektieren und dokumentieren den Lehr-/Lernprozess.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl von Methoden der Anleitung 	

<ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Anleitung • Prozess der Anleitung • Reflektion und Dokumentation der Anleitung 	
<p>B M I ME 4 Qualitätsmanagement – Arbeitsabläufe in komplexen Situationen gestalten</p>	
<p>Stunden: 12</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden wenden standardisierte Prozesse des Qualitätsmanagements situationsorientiert an. Sie integrieren Instrumente zur Sicherung von Qualität in ihr Handeln.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine und gesetzliche Grundlagen des Qualitätsmanagements • Patientensicherheit • Risk-/Fehlermanagement 	

Fachmodule	
F IMC M I Kernaufgaben in der Intermediate Care Pflege wahrnehmen (100 Stunden)	
F IMC M I ME 1 Strukturelle und organisatorische Prozesse im Intermediate Care Bereich gestalten und rechtliche Vorgaben in der Praxis berücksichtigen	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden gestalten und steuern die strukturellen Phasen des Betreuungsprozesses patientenorientiert. Sie setzen rechtliche Grundlagen und institutionelle Vorgaben in ihrem Tätigkeitsbereich um.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Intermediate Care Behandlungsplatzes • Aufnahme eines Intermediate Care Patienten • Innerklinischer Transport eines Intermediate Care Patienten • Dokumentation • Patientenübergabe • Pflegeüberleitung eines Intermediate Care Patienten • Straf- und Haftungsrecht • Medizinproduktegesetz, MPBetreibV • Betäubungsmittelgesetz • Delegation ärztlicher Tätigkeiten • Patientenverfügung • Schweigepflicht, Datenschutzgesetz • Patientenaufklärung 	
F IMC M I ME 2	
Stunden: 24	

<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden agieren sicher im Rahmen der klinischen und apparativen Überwachung. Sie bewerten die Informationen, Messwerte und Beobachtungen und handeln folgerichtig. Die Teilnehmenden identifizieren lebensbedrohliche Ereignisse frühzeitig und reagieren situationsgerecht.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klinische Überwachung von Atmung, Herz- und Kreislauf-funktion, Hautbeschaffenheit und Ausscheidung • Apparative Überwachung vitaler Parameter • Assessmentinstrumente • Risikoeinschätzung • Normwerte von Vitalzeichen und Laborparametern • Einschätzung des Wärmehaushaltes • Notfallsituationen • Notfallmanagement / BLS und ALS 	
<p>F IMC M I ME 3 Hygienerichtlinien praktisch umsetzen und die Situation eines an einer Infektion erkrankten Patienten einschätzen und folgerichtig handeln</p>	
<p>Stunden: 22</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden übertragen ihre erworbenen Kenntnisse auf die individuelle Fallsituation und setzen strukturierte Maßnahmen und Verhaltensweisen um.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • RKI-Richtlinien, Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention • Infektionsschutzgesetz • Grundlagen der Mikrobiologie 	

<ul style="list-style-type: none"> • Hygieneplan u. a. Erstellung, Inhalte, Umsetzung • Aufgaben der Hygienekommission und Krankenhaus- hygiene • Haut-/Schleimhaut- und Flächendesinfektion • Eigenschutz der Mitarbeiter, z.B. BG-Richtlinien, TRBA • Händehygiene, Körperhygiene, Schutzkleidung • Nosokomiale Infektion • Multiresistente Erreger • Grundlagen der Abfallentsorgung • Hepatitiden • HIV/AIDS • Grundlagen der Sepsis, SIRS • Infektiöse Erkrankungen 	
<p>F IMC M I ME 4 Aufgaben im Bereich der Diagnostik und Therapie im interdisziplinären Team wahrnehmen</p>	
<p>Stunden: 20</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden handeln bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, unter Berücksichtigung der Patientenbedürfnisse und dem Einsatz der erforderlichen Materialien, professionell. Komplikationen werden frühzeitig erkannt und folgerichtige Maßnahmen eingeleitet.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pharmakotherapie • Intravasale Zugänge • Injektionen und Infusionen • Grundlagen der Ernährung und des Energiestoffwechsels • Durchführung der Ernährungstherapie • Sonden und Drainagen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Wundmanagement • Diagnostische Verfahren bei Intermediate Care Patienten • Stomatherapie und -pflege • Schmerzmanagement (u.a. WHO Stufenschema, spezielle Schmerztherapieverfahren, Assessmentinstrumente) 	
F IMC M I ME 5 Fördernde Konzepte in der Betreuung von Intermediate Care Patienten umsetzen	
Stunden: 18	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden setzen gezielt Elemente der Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Bewusstseinsförderung ein. Im Vordergrund steht die Entwicklung von Fertigkeiten mit dem Ziel der Praxisanwendung. Durch die Auseinandersetzung mit komplementären Maßnahmen haben sie ein Verständnis für deren Bedeutung entwickelt und wenden diese zielgerichtet an. Die Teilnehmenden orientieren sich an den Fähigkeiten und Bedürfnissen des Patienten und evaluieren ihr Vorgehen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und aktivitätsfördernde Konzepte • Frühmobilisation • Frührehabilitation • Wahrnehmungsfördernde Konzepte • Integration von Bezugspersonen • Komplementäre Medizin und Pflege 	
F IMC M II Spezielle Pflege- und Behandlungsmaßnahmen von Patienten auf der Intermediate-Care-Station kompetent unterstützen, durchführen und evaluieren (90 Stunden)	
F IMC M II ME 1 Die Situation des Intermediate Care Patienten	

mit respiratorischen Störungen einschätzen und folgerichtig handeln	
Stunden: 30	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden betrachten und bewerten bei Patienten mit Störungen der Atemfunktion fallbezogen die vitale, psychische und soziale Situation. Sie leiten die daraus resultierenden Konsequenzen für die Pflege und Überwachung ab, planen die pflegerischen Interventionen, setzen sie um, begleiten die Therapie und evaluieren die Maßnahmen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie der Atmung • Ausgewählte Erkrankungen der Atemwege und der Lunge • Atemwegsmanagement • Grundlagen der maschinellen Beatmung • Nicht-invasive-Ventilation • Weaningprozess • Inhalations- und Atemtherapie • Atemtherapeutische Lagerungen • Postoperatives Assessment, Überwachung und Pflegeinterventionen 	
F IMC M II ME 2 Die Situation des Intermediate Care Patienten mit Störungen des Herz-Kreislaufsystems einschätzen und folgerichtig handeln	
Stunden: 30	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden bewerten bei Patienten mit Störungen des Herz- und Kreislaufsystems fallbezogen die vitale, psychische und soziale Situation. Sie leiten die daraus resultierenden pflegerischen Konsequenzen ab, planen, setzen diese um und evaluieren die Maßnahmen. Sie initiieren und über-	

nehmen erforderliche Überwachungsmaßnahmen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie, Herz-Kreislaufregulation • Psychische und soziale Situation herzkreislauf-beeinträchtigter Patienten • Nichtinvasive und invasive diagnostische Maßnahmen im kardiologischen Bereich • Erkrankungen und Therapie des Herz-Kreislaufsystems • Gefäßerkrankungen • Spezielle kardiologische Überwachung • Pflegeinterventionen 	
F IMC M II ME 3 Die Situation des Intermediate Care Patienten mit Störungen des Stoffwechsels und der Ausscheidungsfunktion einschätzen und folgerichtig handeln	
Stunden: 30	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden wenden die theoretischen Grundlagen an und führen therapeutische Handlungen im Rahmen der Assistenz Tätigkeit sowie bei den Überwachungs- und Pflegemaßnahmen im Intermediate Care Bereich eigenverantwortlich und individuell durch.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • erweiterte Grundlagen des Wasser- und Elektrolythaushaltes und Säure-Basen-Haushaltes • Überwachung des Wasser- und Elektrolythaushaltes und Säure-Basen-Haushaltes • Regulierung der Flüssigkeitsausscheidung 	

<ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie von Nierenfunktionsstörungen und Akutem Nierenversagen • Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes • Intoxikationen • Hyper-/Hypoglykämie • Diabetes mellitus • Überwachung und Pflegeinterventionen • Spezifische therapeutische Maßnahmen 	
<p>F IMC M III Besondere Pflegesituationen in der Intermediate Care Pflege bewältigen (70 Stunden)</p>	
<p>F IMC M III ME 1 Die Situation des Intermediate Care Patienten mit neurologischen Störungen einschätzen und folgerichtig handeln</p>	
<p>Stunden: 34</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden erfassen die Komplexität des Nervensystems, ordnen Funktionen und Funktionsstörungen zu und richten ihr Handeln situations- und zielorientiert aus. Sie setzen die Maßnahmen patientenorientiert und unter Nutzung der vorhandenen Ressourcen des Patienten um.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie und Physiologie des Nerven- und Gefäßsystems • Neurologische Überwachung • Hirnödem/Hirndruck/Hirndruckmessung • Neurologische Krankheitsbilder • Schädel-Hirn-Trauma • Wachkoma • Formen von Bewusstseinsstörungen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Bewusstseinsförderung • Psychotische Veränderungen u. a. Verwirrtheit, Delir, PTBS • Überwachungs-, Therapie- und Pflegemaßnahmen 	
<p>F IMC M III ME 2 Die Situation des an Demenz Erkrankten wahrnehmen und ihn situationsbezogen begleiten</p>	
<p>Stunden: 16</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden analysieren und schätzen die besondere Situation dementer Patienten auf der Intermediate Care Station ein und interagieren fallbezogen. Sie gestalten die pflegerische Betreuung und Versorgung präventiv und sorgen für ein sicheres und geeignetes Umfeld.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assessmentinstrumente und deren Anwendung • Prävention, Ursachen, Formen, Symptome und Therapien von Demenz • Pharmakologische Therapie und Wechselwirkungen • Räumliche und organisatorische Rahmenbedingungen • Sturzprophylaxe • Schmerzmanagement bei Demenzkranken • Demenz Pflege- und Therapiekonzepte: z. B. personenzentrierter Ansatz Kitwood; Pflegemodell Böhm; Validation, ROT, Snoezelen, Milieuthérapie • Kommunikation mit an Demenz Erkrankten • Integration von Bezugspersonen • Allgemeine und spezielle Verhaltensstrategien (u.a. Alternativen zu freiheitseinschränkenden Maßnahmen) • Rechtliche Grundlagen (u.a. Fixierung, Betreuung) • Gesellschaftliche Aspekte 	

F IMC M III ME 3	
Stunden: 20	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden begleiten Patienten aus anderen Kulturkreisen individuell. Sie schätzen die Situation alter Patienten und von Patienten mit Beeinträchtigungen auf der Intermediate Care Station ein und interagieren situationsadaptiert. Sie begleiten und versorgen chronisch Kranke und Patienten in der letzten Lebensphase.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Transkulturelle Pflege • Grundlagen der Altersmedizin • Spezielle Pflegeinterventionen bei chronisch erkrankten und beeinträchtigten Patienten. • Sterben und Sterbeprozess • Grundlagen der Palliativmedizin und -pflege 	